

Stand: 19.05.2024 12:48:56

Vorgangsmappe für die Drucksache 18/17809

"Entsorgungsproblematik von Windkraftanlagen endlich begegnen!"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 18/17809 vom 14.09.2021
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 18/19252 des UV vom 25.11.2021
3. Plenarprotokoll Nr. 99 vom 07.12.2021
4. Beschluss des Plenums 18/19843 vom 25.01.2022
5. Plenarprotokoll Nr. 102 vom 25.01.2022



Antrag

der Abgeordneten **Prof. Dr. Ingo Hahn, Christian Klingen, Gerd Mannes, Ralf Stadler, Andreas Winhart** und **Fraktion (AfD)**

Entsorgungsproblematik von Windkraftanlagen endlich begegnen!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, einen schriftlichen und mündlichen Bericht über zukünftige Entsorgungskonzepte und die dabei anfallenden Kosten für Verbundwerkstoffe oder sonstige schwer verwertbare Materialien aus der Windkraftindustrie vorzulegen.

Dabei ist insbesondere auf folgende Fragen einzugehen:

- Wie viele Windkraftanlagen (WKA) fallen in den nächsten zehn Jahren in Bayern aus der EEG-Förderung (Erneuerbare-Energien-Gesetz) und müssen rückgebaut werden?
- Wäre die Wirtschaftlichkeit dieser WKA nach Ablauf des Förderzeitraums grundsätzlich überhaupt noch gegeben?
- Welche Arten an schwer oder nicht verwertbaren Stoffen fallen beim Rückbau von WKA an?
- Welche Mengen an schwer oder nicht verwertbaren Stoffen fallen in den nächsten zehn Jahren durch den Rückbau von WKA an?
- Welche Entsorgungskonzepte hat die Staatsregierung für diese Materialien vorgesehen?
- Wie hoch schätzt die Staatsregierung die Kosten für die Entsorgung oder Beseitigung dieser Reststoffe?
- Sind die Rücklagen der Betreiber für den Rückbau und die Entsorgung der bestehenden WKA ausreichend kalkuliert?
- Wie viele Betreiber könnten aufgrund fehlkalkulierter Kostenrahmen für den Rückbau und die Entsorgung ihrer Anlagen in eine wirtschaftliche Schieflage geraten?

Begründung:

Seit dem 31.12.2020 verlieren Erneuerbare-Energien-Anlagen, die vor oder ab dem Jahr 2000 in Betrieb genommen wurden, ihren Förderanspruch. Obwohl ältere Anlagen bereits abgeschrieben sind, bleibt es laut einer Studie der Deutsche WindGuard GmbH unklar, ob sich insbesondere Windkraftanlagen auch weiterhin über den Markt finanzieren können. Aufgrund niedriger Börsenstrompreise könnte ein Weiterbetrieb nach dem Ende des Vergütungsanspruchs in vielen Fällen unwirtschaftlich werden.

Die Entsorgungsproblematik veralteter, wirtschaftlich unrentabler oder defekter Windenergieanlagen stellt Betreiber und Abfallwirtschaft schon heute vor große Herausfor-

derungen. In vielen Fällen wird deshalb der Weiterverkauf in Drittstaaten der aufwändigen und kostenintensiven Entsorgung vorgezogen. Ausrangierte Windenergieanlagen der ersten Generation können oftmals nach Russland, Kasachstan und andere Staaten der ehemaligen Sowjetunion verkauft und dort installiert werden. Dies gilt jedoch nicht für neuere Anlagen, deren technische Komplexität einen Ab- und Wiederaufbau in Drittstaaten erheblich erschweren und in den meisten Fällen gänzlich unwirtschaftlich machen.

Zudem zeichnet sich für die kommenden Jahre eine Marktsättigung bei den jetzigen Abnehmerstaaten ab, die den Weiterverkauf weiter erschweren dürfte. Die Entsorgungsproblematik wird also auf lange Sicht weiter zunehmen. Insbesondere die Verbundstoffe in den Rotorblättern lassen sich derzeit nur schwer bis gar nicht recyceln, was auch aus umwelttechnischer Sicht Probleme aufwirft. In Bayern stehen derzeit mehr als 1 100 Windkraftanlagen, für deren zukünftige Entsorgung bislang noch keine tragfähigen Lösungen von Seiten des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie oder des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz vorliegen. Und das obwohl sich die Entsorgungsproblematik ab spätestens 2025 zu einem Kernthema entwickeln dürfte. Denn laut dem Bundesverband WindEnergie e.V. wird bis dahin deutschlandweit mit einem Abriss von 1 000 bis 2 500 Windenergieanlagen im Jahr gerechnet, was einer durchschnittlichen Müllmenge von 140 000 Tonnen alleine durch Rotorblätter entspräche.

Angesichts der Tatsache, dass sich in Deutschland bislang nur ein einziges Unternehmen auf das Recycling von Rotorblättern spezialisiert hat, scheint eine Reduzierung des Windkraftausbaus das einzige Mittel, um die Gefahr einer künftigen Umweltkatastrophe zumindest abzumildern. Solange keine ausreichenden Entsorgungskapazitäten zur Verfügung stehen, gleicht ein weiterer ungebremster Ausbau der Windkraft einem ökologischen Desaster. Zumal die hohen Entsorgungskosten von geschätzten 30 000 Euro pro Windrad weitere wirtschaftliche Risiken für die Betreiberfirmen beinhalten, die jetzt noch nicht in ihrer Wirkung abgeschätzt werden können, solange keine zuverlässigen Studien zu diesem Thema vorliegen.



Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz

**Antrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Christian Klingen, Gerd Mannes
u.a. und Fraktion (AfD)
Drs. 18/17809**

Entsorgungsproblematik von Windkraftanlagen endlich begegnen!

I. Beschlussempfehlung:

Ablehnung

Berichterstatter: **Prof. Dr. Ingo Hahn**
Mitberichterstatter: **Eric Beißwenger**

II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz federführend zugewiesen. Der Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung hat den Antrag mitberaten.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 50. Sitzung am 28. Oktober 2021 beraten und mit folgendem Stimmergebnis:
 - CSU: Ablehnung
 - B90/GRÜ: Ablehnung
 - FREIE WÄHLER: Ablehnung
 - AfD: Zustimmung
 - SPD: Ablehnung
 - FDP: AblehnungAblehnung empfohlen.
3. Der Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung hat den Antrag in seiner 49. Sitzung am 25. November 2021 mitberaten und mit folgendem Stimmergebnis:
 - CSU: Ablehnung
 - B90/GRÜ: Ablehnung
 - FREIE WÄHLER: Ablehnung
 - AfD: Zustimmung
 - SPD: Ablehnung
 - FDP: AblehnungAblehnung empfohlen.

Rosi Steinberger
Vorsitzende

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 4** auf:

Abstimmung

über Verfassungsstreitigkeiten, Europaangelegenheiten und Anträge, die gemäß § 59 Abs. 7 der Geschäftsordnung nicht einzeln beraten werden (s. Anlage 2)

Hinsichtlich der jeweiligen Abstimmungsgrundlagen mit den einzelnen Voten der Fraktionen verweise ich auf die Liste.

(Siehe Anlage 2)

Wer mit der Übernahme seines Abstimmungsverhaltens bzw. des jeweiligen Abstimmungsverhaltens seiner Fraktion entsprechend der Liste einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind alle Fraktionen, auch die AfD-Fraktion. Gegenstimmen? – Sehe ich keine. Stimmenthaltungen? – Das ist der Abgeordnete Plenk (fraktionslos). Damit übernimmt der Landtag diese Voten.

Beschlussempfehlungen der Ausschüsse, die der Abstimmung über die nicht einzeln zu beratenden Verfassungsstreitigkeiten, Europaangelegenheiten und Anträge zugrunde gelegt wurden (Tagesordnungspunkt 4)

Es bedeuten:

- (E) einstimmige Zustimmungsempfehlung des Ausschusses
 (G) Zustimmungsempfehlung des Ausschusses mit Gegenstimmen
 (ENTH) Zustimmungsempfehlung des Ausschusses mit Enthaltungen oder Enthaltung einer Fraktion im Ausschuss
 (A) Ablehnungsempfehlung des Ausschusses oder Ablehnung einer Fraktion im Ausschuss
 (Z) Zustimmung einer Fraktion im Ausschuss

Verfassungsstreitigkeiten

1. Schreiben des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs vom 17. November 2021 (Vf. 57-VII-21) betreffend Antrag auf Feststellung der Verfassungswidrigkeit des Art. 82 Abs. 1 und 2 der Bayerischen Bauordnung (BayBO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. August 2007 (GVBl. S. 588, BayRS 2132-1-B), die zuletzt durch § 4 des Gesetzes vom 25. Mai 2021 (GVBl. S. 286) geändert worden ist

PII-G1310.21-0023
 Drs. 18/19366 (G)

Votum des federführenden Ausschusses für
 Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration

- I. Der Landtag beteiligt sich an dem Verfahren:
 II. Der Antrag ist unzulässig, jedenfalls aber unbegründet.
 III. Zum Vertreter des Landtags wird der Abgeordnete Josef Schmid bestellt.

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
					<input type="checkbox"/>

Die FDP-Fraktion hat beantragt, das Votum „**Ablehnung**“ zugrunde zu legen.

8. Konsultationsverfahren der Europäischen Union
Binnenmarkt
Tourismusleistungen – Initiative zu kurzfristigen Vermietungen
27.09.2021 - 13.12.2021
Drs. 18/18273, 18/19290 (ENTH) [X]

Votum des endberatenden Ausschusses für Bundes- und
Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen

Der Landtag gibt im Konsultationsverfahren die auf Drs. 18/19290
veröffentlichte Stellungnahme ab.

Der Beschluss des Bayerischen Landtags wird unmittelbar an die
Europäische Kommission, das Europäische Parlament, den Ausschuss
der Regionen und den Deutschen Bundestag übermittelt.

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> ENTH	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> ENTH	<input checked="" type="checkbox"/>

Anträge

9. Antrag der Abgeordneten Natascha Kohnen,
Inge Aures, Florian von Brunn u.a. SPD
„Housing First“ – BayernHeim soll auch für Wohnungslose bauen
Drs. 18/12354, 18/19236 (ENTH)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wohnen, Bau und Verkehr

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> ENTH	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann,
Tim Pargent u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Kommunale Finanzen sichern –
Gerechte Grundsteuer in Bayern verwirklichen
Drs. 18/16017, 18/19220 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Staatshaushalt und Finanzfragen

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input checked="" type="checkbox"/> A	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> A	<input checked="" type="checkbox"/> A	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> A

14. Antrag der Abgeordneten Thomas Huber, Bernhard Seidenath, Prof. Dr. Winfried Bausback u.a. CSU, Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Susann Enders u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
„Bayern barrierefrei“ weiter konsequent umsetzen
Drs. 18/17538, 18/19224 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input checked="" type="checkbox"/>					

15. Antrag der Abgeordneten Christian Kligen, Ralf Stadler AfD
Exportverbot von Zucht- und Schlachttieren in Länder außerhalb der EU
Drs. 18/17577, 18/19246 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

16. Antrag der Abgeordneten Martina Fehlner, Ruth Müller, Annette Karl u.a. SPD
Den besten Freund des Menschen schützen I –
Registrierungspflicht von Hundewelpen umgehend einführen
Drs. 18/17700, 18/19247 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

24. Antrag der Abgeordneten Natascha Kohnen, Inge Aures, Horst Arnold u.a. SPD
Wie wollen die Menschen in Bayern wohnen? –
Studie zur Entwicklung des Wohnverhaltens und von Wohnkonzepten
Drs. 18/17819, 18/19239 (ENTH)

Votum des federführenden Ausschusses für
Wohnen, Bau und Verkehr

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input checked="" type="checkbox"/>					

25. Antrag der Abgeordneten Jan Schiffers, Ulrich Singer, Andreas Winhart u.a. und Fraktion (AfD)
Expertenanhörung: Aufklärung und Hilfe für Opfer sexuellen Missbrauchs in der evangelischen Kirche in Bayern
Drs. 18/17843, 18/19225 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

26. Antrag der Abgeordneten Ulrich Singer, Jan Schiffers, Andreas Winhart u.a. und Fraktion (AfD)
Expertenanhörung: Aufklärung und Hilfe für Opfer sexuellen Missbrauchs in der katholischen Kirche in Bayern
Drs. 18/17844, 18/19226 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

27. Antrag der Abgeordneten Ulrich Singer, Jan Schiffers, Andreas Winhart u.a. und Fraktion (AfD)
Aussteigerprogramme für Anhänger von Extinction Rebellion
Drs. 18/17882, 18/19349 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

28. Antrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Hans Friedl u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Eric Beißwenger, Tanja Schorer-Dremel, Volker Bauer u.a. CSU
Frühzeitig EU-Batterieverordnung beeinflussen –
Lithium-Ionen-Akkus stärker berücksichtigen
Drs. 18/17927, 18/19363 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input checked="" type="checkbox"/>					

29. Antrag der Abgeordneten Martin Hagen, Christoph Skutella, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
Klimapartnerschaften mit Entwicklungs- und
Schwellenländern ausbauen
Drs. 18/18037, 18/19351 (A)

auf Antrag der SPD-Fraktion Votum des mitberatenden Ausschusses
für Umwelt- und Verbraucherschutz

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input checked="" type="checkbox"/>					

30. Antrag der Abgeordneten Doris Rauscher, Diana Stachowitz, Margit Wild u.a. und Fraktion (SPD)
Verzögerungen beenden, Verantwortung gerecht werden –
PCR-Pooltests in Kitas endlich auf den Weg bringen
Drs. 18/18069, 18/19228 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input checked="" type="checkbox"/>					

31. Antrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Ralf Stadler, Christian Kligen u.a. und Fraktion (AfD)
Klimaanpassung statt CO₂-Vermeidung – Aktionistischen Klimaschutz
beenden und wirtschaftlich tragbare Lösungen auf den Weg bringen
Drs. 18/18105, 18/19364 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

32. Antrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel u.a. und Fraktion (AfD)
Innovative Sonderwirtschaftsregionen in Bayern einführen!
Drs. 18/18118, 18/19221 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

33. Antrag der Abgeordneten Martin Böhm, Franz Bergmüller, Katrin Ebner-Steiner u.a. und Fraktion (AfD)
Kostenerstattung für staatliche Hochbaumaßnahmen beschleunigen
Drs. 18/18119, 18/19223 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

34. Antrag der Abgeordneten Franz Bergmüller, Gerd Mannes, Ferdinand Mang u.a. und Fraktion (AfD)
Ermöglichung nötiger Investitionen in bayerische Infrastruktur, Bildung und Forschung mit einem Deutschlandfonds
Drs. 18/18120, 18/19234 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

35. Antrag der Abgeordneten Annette Karl, Ruth Müller, Martina Fehlner u.a. SPD
Sonderfonds zur Beseitigung der Altlasten in Altenstadt a.d. Waldnaab, Neustadt a.d. Waldnaab und Windischeschenbach
Drs. 18/18122, 18/19237 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Staatshaushalt und Finanzfragen

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

36. Antrag der Abgeordneten Jan Schiffers, Ulrich Singer, Dr. Anne Cyron u.a. und Fraktion (AfD)
Kinder vor Missbrauch schützen: Präventionsprogramm „Kein Täter werden“ ausweiten
Drs. 18/18126, 18/19229 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

41. Antrag der Abgeordneten Ulrich Singer, Jan Schiffers, Christian Klingen u.a. und Fraktion (AfD)
Einführung einer Landesfachstelle Barrierefreiheit
Drs. 18/18235, 18/19232 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

42. Antrag der Abgeordneten Jan Schiffers, Ulrich Singer, Andreas Winhart u.a. und Fraktion (AfD)
Regelmäßiger Bericht über das Projekt „Speisenanbieterbefragung“
Drs. 18/18236, 18/19233 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

43. Antrag der Abgeordneten Andreas Winhart, Roland Magerl, Jan Schiffers u.a. und Fraktion (AfD)
Corona mit Pflanzkraft bekämpfen 1: Cannabis-Inhaltsstoffe nutzen
Drs. 18/18237, 18/19257 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Gesundheit und Pflege

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

44. Antrag der Abgeordneten Roland Magerl, Andreas Winhart, Dr. Anne Cyron u.a. und Fraktion (AfD)
Corona mit Pflanzkraft besiegen 2: Wirkung von Bromelain erforschen
Drs. 18/18238, 18/19259 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Gesundheit und Pflege

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

45. Antrag der Abgeordneten Ulrich Singer, Jan Schiffers, Andreas Winhart u.a. und Fraktion (AfD)
Fachtagung „Digitalisierung zur Stärkung der Teilhabe von Menschen mit Behinderung“
Drs. 18/18240, 18/19235 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Arbeit und Soziales, Jugend und Familie

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

46. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Florian von Brunn, Ruth Müller, Dr. Simone Strohmayr u.a. und Fraktion (SPD)
Corona-Ausgangssperren unverhältnismäßig –
zu Unrecht vereinnahmte Bußgelder unverzüglich zurückerstatten!
Drs. 18/18261, 18/19263 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Gesundheit und Pflege

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

47. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Martin Hagen, Matthias Fischbach, Julika Sandt u.a. und Fraktion (FDP)
Großelternitag, Wahlauf Ruf etc. –
Bericht zur Öffentlichkeitsarbeit der Staatsregierung
Drs. 18/18262, 18/19360 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Verfassung, Recht, Parlamentsfragen und Integration

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

48. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gabriele Triebel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Deutschlandtakt auch für Bayern!
Vier Gleise zwischen Pasing und Eichenau!
Drs. 18/18263, 18/19240 (A)

Über den Antrag wird gesondert beraten.

52. Antrag der Abgeordneten Markus Rinderspacher, Annette Karl, Martina Fehlner u.a. SPD
Wechsel im Kanzleramt in Wien:
Neustart für die bayerisch-österreichischen Beziehungen
Drs. 18/18489, 18/19227 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

53. Antrag der Abgeordneten Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u.a. und Fraktion (FREIE WÄHLER), Bernhard Seidenath, Tanja Schorer-Dremel, Barbara Becker u.a. CSU
Evaluation der Vereinigung der Pflegenden in Bayern
Drs. 18/18495, 18/19261 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für Gesundheit und Pflege

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input checked="" type="checkbox"/>					

54. Antrag der Abgeordneten Ruth Waldmann, Michael Busch, Martina Fehlner u.a. SPD
Verbindliche 3G-Regelungen bei Beerdigungen und 3G-Empfehlungen für religiöse Veranstaltungen
Drs. 18/18498, 18/19262 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Gesundheit und Pflege

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

55. Antrag der Abgeordneten Markus Rinderspacher, Martina Fehlner, Annette Karl u.a. SPD
Für Pressefreiheit und Medienpluralismus in Europa kämpfen
Drs. 18/18671, 18/19264 (G)

auf **Antrag der FDP-Fraktion** Votum des mitberatenden Ausschusses für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung

CSU	GRÜ	FREIE WÄHLER	AfD	SPD	FDP
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten **Prof. Dr. Ingo Hahn, Christian Klingen, Gerd Mannes, Ralf Stadler, Andreas Winhart** und **Fraktion (AfD)**

Drs. 18/17809, 18/19252

Entsorgungsproblematik von Windkraftanlagen endlich begegnen!

Ablehnung

Die Präsidentin

I.V.

Thomas Gehring

II. Vizepräsident

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring

Abg. Prof. Dr. Ingo Hahn

Abg. Eric Beißwenger

Abg. Martin Stümpfig

Abg. Rainer Ludwig

Abg. Annette Karl

Abg. Christoph Skutella

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Ich rufe nun den **Tagesordnungspunkt 6** auf:

Antrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Christian Klingen, Gerd Mannes u. a. und Fraktion (AfD)

Entsorgungsproblematik von Windkraftanlagen endlich begegnen!

(Drs. 18/17809)

Ich eröffne die Aussprache. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt nach der Geschäftsordnung 32 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich dabei an der Redezeit der stärksten Fraktion. Erster Redner ist der Abgeordnete Prof. Dr. Hahn von der AfD-Fraktion. Bitte.

(Beifall bei der AfD)

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Verehrtes Präsidium, meine sehr verehrten Damen und Herren! Der Windkraftausbau in Bayern legt offen, wie blauäugig die sogenannte Klimapolitik einen Weg beschreitet, der weder Umweltnutzen generiert noch eine positive Klimawirkung erzielt. Meine Damen und Herren, wenn es nach Wirtschaftsminister Aiwanger, der heute durch Abwesenheit glänzt, geht, dann sollen in Bayerns Wäldern nun Hunderte neuer Windräder gebaut werden.

Was die AfD-Fraktion hier einbringt, ist ein Antrag, gegen den eigentlich kein Mensch etwas haben kann. Ich hoffe insofern auf Ihre Zustimmung, habe aber meine Zweifel.

Wir haben einen Fragenkatalog formuliert. Wir wollen einfach nur wissen, was mit den Windkraftanlagen ist, wenn sie aus der EEG-Förderung herausfallen. Sind sie dann überhaupt noch wirtschaftlich? Welche schwer oder gar nicht verwertbaren Stoffe fallen denn dann, wenn Windräder zurückgebaut werden müssen, in welcher Art und Weise und in welcher Menge an? – Das wollen wir wissen.

Wir stellen zum Beispiel die Frage, welche Kosten denn dann entstehen. Welche Firmen haben denn welche Wahrscheinlichkeit, pleitezugehen? – Meine sehr verehrten

Damen und Herren, das sind doch alles Dinge, über die man sich Gedanken machen muss, wenn man etwas verantwortungsvoll in die Zukunft schaut. Insofern appelliere ich an Sie, nicht einfach Lobbyinteressen zu vertreten und hinterher Investitionsruinen liegen zu lassen, wenn fatale politische Fehlentscheidungen getroffen werden. Wir wollen den Herausforderungen gerecht werden.

Meine Damen und Herren, es gibt ganz seriöse Schätzungen, dass im Jahr 2025 circa 1.000 bis 2.500 Windräder zurückgebaut werden müssen, weil sie aufgrund der hohen Komplexität nicht nach Osteuropa verkauft werden können. Die Betonsockel müssen dann aus den Böden herausgeholt werden. Wir wissen, dass insbesondere die Rotorblätter aus Verbundstoffen bestehen, die kaum zu trennen sind. Ist das technisch möglich? Wird es möglich sein? – Das sind alles Fragen, die wir in diesem Berichtsantrag formuliert haben. Jeder von Ihnen, meine Damen und Herren, müsste ein Interesse daran haben, diese Fragen von der Staatsregierung beantwortet zu bekommen.

Deshalb liegen uns einige Punkte ganz besonders am Herzen. Wir wollen wissen: Was ist mit den Schwermetallen? Was ist mit den Verbundmaterialien? Was ist mit dem Beton? – Wir, die AfD, als heimatverbundene Partei möchten dieses Land erhalten. Ja, wir möchten auch unsere Wälder erhalten. Wir haben die Gespräche zwischen Herrn Söder und Herrn Habeck mitbekommen. Wir AfDler waren schon immer für eine 10-H-Regelung. Wir sind jedoch der Meinung, dass man nicht auch noch in die bayerischen Wälder Windkraftanlagen bauen sollte. Das sollte nicht nur im Interesse des Naturschutzes verhindert werden. Diese Wälder sollten als heimatliche grüne Lunge erhalten bleiben. Für Ihre Windkraftanlagen, die Sie weiter bauen wollen, wird Balsa Holz aus der grünen Lunge von Tropenländern gerodet. Dieses wird in Ihren Windkraftanlagen verbaut. Damit wird die grüne Lunge international zerstört. Für jedes Windrad in Bayern muss mindestens ein halber Hektar Wald weichen. Ich appelliere an Sie: Schauen Sie mit uns doch gemeinsam in die Zukunft, damit wir die Folgen wenigstens etwas besser abschätzen können und nicht blind in eine schwierige Situation hineinlaufen. Hinterher müssen wir Endlager suchen. Das Stichwort "Endlager" ist

schon belegt. Keiner weiß, wo wir diese Materialien dann entsorgen können. – Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der AfD)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Vor dem nächsten Redner gebe ich bekannt, dass die AfD-Fraktion für den nächsten Tagesordnungspunkt – TOP 7 – namentliche Abstimmung beantragt hat. – Der nächste Redner ist Herr Kollege Eric Beißwenger von der CSU-Fraktion. Herr Beißwenger, bitte schön.

Eric Beißwenger (CSU): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Zunächst muss ich anmerken, dass sich der Sachverhalt im Vergleich zum letzten inhaltsgleichen Antrag vom 11. Februar 2020 eben nicht geändert hat. Mich verblüfft es durchaus, dass die AfD erneut einen inhaltsgleichen Antrag stellt. Eigentlich wurde damals in der Sitzung im Juli des Jahres 2020 in diesem Plenarsaal alles dazu gesagt. Die Fragen, die Sie selbst gestellt haben, haben Sie sich damals selbst beantwortet. Wenn Sie Ihre Fragen dennoch, warum auch immer, erneut beantwortet haben wollen, empfehle ich einfach den Blick ins Gesetz. Darin ist nämlich genau geregelt, wann zurückzubauen ist, nämlich dann, wenn keine dauerhafte Nutzung mehr gegeben ist oder aber die dauerhafte Nutzung aufgegeben wird. Deswegen gibt es auch entsprechende Verpflichtungen der Betreiber, den Rückbau finanziell zu hinterlegen. Die Frage, ob eine Anlage weiterbetrieben wird und ob sich das für den Betreiber rentiert, muss er am Schluss letztendlich selbst beantworten. Es braucht also weder diesen noch den Antrag vom Juli 2020. Das bestärkt uns in der Ansicht, Ihren Antrag erneut abzulehnen.

(Beifall bei der CSU)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Herr Beißwenger, es liegt eine Zwischenfrage vor. Wir hatten nur das Problem, den Namen zu identifizieren. Das ist Herr Prof. Dr. Hahn. – Herr Hahn, bitte schön.

(Unruhe)

Sie müssen die Karte einstecken. Deswegen konnte ich auch den Namen nicht erkennen. Bitte schön.

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Geschätzter Herr Kollege Beißwenger, Sie tun so, als würden wir schon alles wissen. Die Wissenschaft entwickelt sich weiter. Die Politik entwickelt sich weiter. Sie zitieren aus alten Sitzungen des Umweltausschusses. Es liegt doch auf der Hand, dass man heutzutage erstens mehr weiß und zweitens, wenn man am Ball bleibt, mehr wissen kann. Insofern stelle ich mir schon die Frage, warum Sie so tun, als könnte man keinen Erkenntnisgewinn mehr erzielen.

Außerdem wollen wir wissen, ob es möglicherweise wirtschaftliche Risiken gibt. Dafür zeigen Sie sich nicht offen. Man kann sagen: Das müssen die Firmen alles selber wissen. – Fakt ist doch, dass wir eine gewisse Verantwortung haben. Wir sollten prüfen, welche Firmen und wie viele Firmen möglicherweise pleitegehen. Dies geschieht übrigens gerade im Ebersberger Forst. Dort hat es einen knappen Bürgerentscheid gegeben. Jetzt ist die Entscheidung zwar da, die Firma ist jedoch pleite. Das möchte man doch eigentlich verhindern, oder?

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Herr Beißwenger, bitte.

Eric Beißwenger (CSU): Vielen Dank für die Frage, die mit Anlaufschwierigkeiten gestartet ist. Daran sieht man die Technikfeindlichkeit. Lieber Herr Kollege, wir stellen es nicht so dar, als wüssten wir schon alles Sie haben damals jedoch alle Fragen, die Sie gestellt haben, auch selbst beantwortet. Deshalb gehe ich davon aus, dass Sie die Fragen beantworten können. Welche Prognosen, welche Konzepte, welche Projekte es bei den anfallenden Entsorgungen oder auch beim Abbau von Windkraftanlagen gibt, die Antwort der Staatsregierung gibt es bereits auf die Schriftliche Anfrage der FDP. Darauf möchte ich nur hinweisen. Die Drucksache lautet 18/7682. Das kann man dort auch nachlesen.

(Beifall bei der CSU)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Der nächste Redner ist der Kollege Martin Stümpfig von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Wir werden den Antrag selbstverständlich ablehnen. In ähnlicher Fassung war der Antrag bereits im Ausschuss im Jahr 2020. Am 16. Juni des letzten Jahres hatten wir die Debatte im Plenum. Das Hochziehen von Anträgen ins Plenum zeugt davon, dass es Ihnen von der AfD-Fraktion überhaupt nicht um irgendwelche Informationen geht. Die Informationsbeschaffung macht man eigentlich im Ausschuss. Ihnen geht es nur darum, etwas hochzuziehen und irgendwelche Themen anzusprechen. Das hatten wir letztes Jahr schon. Es gibt wirklich nichts mehr dazu zu sagen. Wir können diese Stoffe recyceln. Mittlerweile gibt es auch für die Flügel Recyclingverfahren, obwohl das etwas schwieriger war. Es ist nach wie vor jedoch ein riesiges Problem, hochradioaktive Abfälle zu recyceln. Für die Abfälle aus Atomreaktoren haben wir keine Endlager. Wir wissen nicht, wohin damit. Dafür sind Sie. Aber im Hinblick auf die Windräder versuchen Sie immer wieder mit verschiedenen Anträgen darauf hinzuweisen, dass das problematisch sei. Nein, das ist nicht problematisch. Wir lehnen den Antrag ab.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Herr Stümpfig, bitte bleiben Sie noch am Rednerpult. – Herr Prof. Dr. Hahn hat sich zu einer Zwischenbemerkung gemeldet.

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Geschätzter Herr Kollege Stümpfig, Sie halten es nicht für problematisch, wenn wir mit der Windkraft eine Energieform haben, die Tiere wie keine andere Energieform in ihrem Bestand bedroht. Dazu zählen Vögel, Fledermäuse und Insekten. Das sind so hohe Todeszahlen wie bei keiner anderen Energieform. Ich finde das kritisch.

Wir wollen aber auch über die Spätfolgen des Recyclings diskutieren. Hierzu gibt es viele offene Fragen. Eine Frage an Sie: Warum wollen Sie diesem Bericht und diesem Erkenntnisgewinn nicht zustimmen? Haben Sie etwa Angst vor den Ergebnissen, die durch unseren Antrag zutage treten würden? Etwa, dass der Windkraftausbau als staatlich finanziertes Wunschprojekt keine wirtschaftliche Zukunft hat und zwangsläufig eine Pleitewelle der Windkraftfirmen droht, dass wir mit dem Recycling maßlos überfordert sein könnten? – Vielleicht wissen Sie schlichtweg einfach nicht, was Sie tun sollen mit all den Schwermetallen, Verbundstoffen und Betonfundamenten, sollte die Förderperiode zu Ende sein.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Wir lehnen den Antrag klar ab. Herr Beißwenger hat darauf verwiesen, es gibt bereits Anfragen zu diesem Thema. Diese könnten Sie sich ansehen. Das tun Sie nicht. Die Quellen, die Sie bei Ihren Anträgen sehr oft angeben, sind verfälschend. Das geht in die vollkommen falsche Richtung. Sie wollen mit Ihren Anträgen irreführen. Wenn Ihre Fraktion nur darauf aus ist, werden wir so etwas immer ablehnen. Sie sind nicht an einer Aufklärung interessiert. Sie sind nicht an Informationen interessiert. Daher die klare Ansage.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Danke schön. – Nächster Redner ist Herr Kollege Rainer Ludwig von der Fraktion der FREIEN WÄHLER.

Rainer Ludwig (FREIE WÄHLER): Sehr geehrtes Präsidium, meine Damen und Herren, insbesondere Kollegen von der AfD! Ihr vorliegender Antrag wurde in den behandelnden Ausschüssen bereits zweimal abgelehnt. Darüber hinaus haben Sie schon einmal einen nahezu identischen, inhaltsgleichen Antrag gestellt. Dieser wurde ebenfalls abgelehnt. Ich muss gestehen: Ich deklariere Ihren Antrag als Pseudoantrag. Ich muss Ihnen sagen: Wenn sich eine Partei wie die AfD, die an der Kernkraft festhält und die erneuerbaren Energien ablehnt, Sorgen über die Entsorgung von Windkraftanlagen macht, ist dies sehr unglaubwürdig und suspekt.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Aufgrund der eindeutigen Voten ist es eigentlich überflüssig, dieses Thema nochmals zu diskutieren. Erstens ist die bereits in Ihrer Antragsbegründung dargestellte Forderung, den künftigen Windenergieausbau in Bayern nur noch in einem Rahmen zuzulassen, der den bestehenden Entsorgungskapazitäten Rechnung trägt, völlig absurd. Der Windkraftausbau in Bayern orientiert sich an den bundesweiten, im EEG festgelegten Ausbauzielen und wird über die Mechanismen des EEG gesteuert. Ein Ausrichten des Ausbaus an in der Zukunft bestehenden Entsorgungskapazitäten betrachtet die Thematik meines Erachtens von der völlig falschen Seite. Vielmehr müssen Entsorgungskapazitäten dem Bedarf angepasst werden, und dies völlig unabhängig von den zu entsorgenden Materialien.

Zweitens wird in Ihrem Antrag auch die Behauptung aufgestellt, es gebe keine zuverlässigen Studien zum Thema. Völlig falsch! Das Umweltbundesamt hat bereits im Jahr 2019 eine Untersuchung über die Entwicklung eines Konzepts für einen ressourcensicheren Rückbau von Windenergieanlagen durchgeführt. In dieser Studie heißt es, es wäre grundsätzlich zu prüfen, ob die Anlage als Ganzes oder ob einzelne Komponenten wie Rotorblätter, Generatoren oder Getriebe einer Folgenutzung zugeführt werden können; sofern eine Wiederverwendung nicht möglich ist, müssen die anfallenden Materialien nach abfallrechtlichen Vorgaben entsorgt werden.

Ich liefere Ihnen gerne noch ein, zwei Grundlagen dazu – auf sachlicher Ebene. Es stehen für den weitaus größten Anteil dessen, was hier entsorgt wird, wie Beton, Stahl und elektronische Komponenten, bereits gute Verwertungsmöglichkeiten zur Verfügung. Eine größere Herausforderung stellt noch die Verwertung von Verbundmaterialien dar, die allerdings nur einen kleinen Teil vom Gesamtgewicht einer Windkraftanlage ausmachen. Darunter fallen Rotorblätter, weil hier in der Regel Faserverbundstoffe verwendet werden, die auch in Flugzeugen, Zügen oder Autos verbaut werden, sogenannte glasfaser- und karbonfaserverstärkte Kunststoffe. – Ich hoffe, Herr Hahn, für Sie als Wissenschaftler ist diese Begründung ausreichend. – Dies sind übrigens auch

Materialien, die thermisch zu verwerten sind und fossile Brennstoffe ersetzen können. Bund und Länder beschäftigen sich inzwischen auch seit geraumer Zeit mit der Verwertung von Rotorblättern. Ich verweise hier auf das Projekt "Recomp".

Somit gibt es viele plausible Gründe, Ihren Antrag für kraftlos und obsolet zu erklären. Wir lehnen ihn ab.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Danke schön. – Die nächste Rednerin ist die Kollegin Annette Karl von der SPD-Fraktion.

Annette Karl (SPD): Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Dieser Antrag ist ein weiterer untauglicher Versuch der AfD, die Windkraft mit System schlechtzureden. Anlass dessen ist, dass Sie permanent die Lobby für neue AKWs spielen. Ich kann für meine Fraktion sagen, wir entsorgen auch weiterhin lieber ein altes Windrad als ein altes Atomkraftwerk. In diesem Sinne lehnen wir den Antrag ab.

(Beifall bei der SPD)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Frau Karl, bleiben Sie bitte am Rednerpult. Wir haben eine Zwischenbemerkung des Herrn Abgeordneten Hahn. – Herr Hahn, bitte.

(Zuruf: Oh!)

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Geschätzte Kollegin Karl, Sie sagen, Sie entsorgen gerne ein altes Windrad. Allerdings wissen Sie gar nicht, wie das überhaupt zu entsorgen ist. Genau dies wäre Inhalt dieses Antrags gewesen. Also ist das ein schöner Widerspruch in sich. Die rot-grüne Politik hat sich als Motor der Regenwaldzerstörung weltweit etabliert. Insbesondere der Import von Palmöl – den hatten wir noch nicht angesprochen –, das für Biosprit, aber auch als Beimischung für Kraftstoffe und Lebensmittel verwendet wird, hat zur Zerstörung Tausender Hektar an Regenwald in

den Exportstaaten Indonesien, Malaysia, Papua-Neuguinea und insbesondere Kolumbien geführt; denn gerade dort werden große Mengen an Regenwald gerodet, um Platz für Palmölplantagen zu schaffen. Ich frage Sie: Wann übernehmen Sie als Befürworterin der Windkraft hierfür die Verantwortung?

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Frau Karl, bitte.

Annette Karl (SPD): Herr Abgeordneter, mir erschließt sich der Zusammenhang zwischen Palmöl und den Windrädern nicht wirklich, es sei denn, sie wollen mit Palmöl die Getriebe ölen.

(Heiterkeit)

Ansonsten nehmen Sie bitte zur Kenntnis, dass der Anteil der schwierig zu entsorgenden Stoffe bei Windrädern 18 % beträgt, in der Luftfahrt- und der Automobilindustrie jedoch über 60 %. Ich erwarte demnächst einen Antrag von Ihnen, dass keine Flugzeuge und Autos mehr gebaut werden, solange dieses Problem nicht gelöst ist.

(Beifall bei der SPD)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Danke schön, Frau Karl. – Der nächste Redner ist der Kollege Christoph Skutella von der FDP-Fraktion. Herr Skutella, bitte.

Christoph Skutella (FDP): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir haben es jetzt wiederholt gehört: Des Themas, das die AfD heute wieder als Antrag hochgezogen hat, wurde sich schon öfter angenommen, nicht nur hier im Landtag, sondern auch durch verschiedene Behörden und Projekte. Dabei werden Konzepte erstellt, wie der Rückbau von Windkraftanlagen zu erfolgen hat. Ich sehe auch – Herr Kollege Beißwenger hat es schon angesprochen – nirgendwo die Gefahr, dass Betreiber bis jetzt keine ausreichenden Sicherheitsleistungen für den Rückbau zurückgelegt haben, anders als bei anderen Energieeinrichtungen, die wir heute angesprochen haben. Ich glaube, wir haben eine Entsorgungsthematik, die uns in Bayern alle interessiert; aber diese hat mit Windkraft nichts zu tun.

Ich fasse es noch einmal zusammen, auch Bezug nehmend auf die FDP-Anfrage, die Herr Kollege Beißwenger schon zitiert hat. Daraus ergeben sich folgende Entsorgungskonzepte, die momentan in Arbeit sind: das Recycling von Komposit-Bauteilen aus Kunststoff als Matrixmaterial, gefördert vom bayerischen Umweltministerium, der Bericht der Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft Abfall zur Entsorgung faserhaltiger Abfälle und vor allem das Konzept des Umweltbundesamtes "Entwicklung eines Konzepts und Maßnahmen für einen ressourcensichernden Rückbau von Windenergieanlagen".

Ich glaube, mit diesem Thema wird sich auf allen Ebenen von allen Behörden ausreichend beschäftigt. Wir müssen dies nicht mehr tun und werden den Antrag deswegen ablehnen.

(Beifall bei der FDP – Zuruf)

Zweiter Vizepräsident Thomas Gehring: Die Aussprache ist geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung. Der federführende Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz empfiehlt die Ablehnung des Antrags.

Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag der AfD-Fraktion zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die AfD-Fraktion. Gegenstimmen bitte anzeigen! – Das sind die CSU, die FREIEN WÄHLER, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, die SPD und die FDP. Stimmenthaltungen? – Sehe ich keine. Damit ist dieser Antrag abgelehnt.